

Vampires Dawn- The Holy War

Was, wenn Geschichten wahr werden?

Von Julchen-Beilschmidt

Kapitel 7: In der Höhle des Löwen

Kapitel 7: In der Höhle des Löwen

Knarrend öffnete sich die schwere Tür. Simon, noch etwas unklar was er tun sollte, blieb wie angewurzelt stehen und sah der Tür zu wie sie sich Stück für Stück öffnete. Ein Skelett schaute heraus und musterte mit seinen Augenhöhlen den Jungen genau. Dann öffnete es die Tür weit genug das Simon hineintreten konnte.

“Ihr findet meinen Meister in seiner Gruft.” sagte es und schloss die Tür wieder. Simon schluckte. Ob Asgar ihn erwartet hatte?

Simon ging den Weg entlang den er durch Valnar kannte und ging über den Hof. Auch hier waren Skelette und Zombies den den Neankömmling misstrauisch musterten. Der Junge betrat das Hauptgebäude mit schnell klopfenden Herzen. Er ging gerade aus, an den kerkern vorbei in denen grob geschätzte zehn Menschen saßen und wimmerten oder nur reglos zwischen den anderen lagen.

Wieder sah er nach vorn. Geräusche von Füßen waren zu hören. Langsam kam ein Mann die Stufen der Gruft hinauf den Simon, ohne das er ihn jemals gesehen hatte erkannte.

Silberne Haare umrahmten dieses alte und doch ewig junge Gesicht. Die Blutroten Augen glühten von Hass. An seiner rechten Hüfte war ein langer Säbel befestigt.

Der Mann trug ein kurzes schwarzes Hemd, die Arme waren nackt. Ebenso schwarze Handschuhe bedeckten die Hände mit denen er schon viele Menschen ermordet hatte. Eine braune Hose und schwarze Stiefel ergänzten den Eindruck von Angst.

Asgar Serran- Valnars Schöpfer- trat aus seiner Gruft.

Erst als er auf gleicher Höhe war mit Simon sah er ihn an. Er grinste breit.

“Ich habe noch nie erlebt das mein Opfer freiwillig zu mir kommt.” sagte er hämisch.

“Ich bin auch nicht dein Opfer Asgar.” antwortete Simon etwas sicherer in der Stimme die den Vampir beeindruckte.

“Noch nie hat jemals so mit mir gesprochen, Junge. Aber das du so kühn bist so mit mir zu reden bedeutet das du keine Angst vor mir hast.” Wahrheitsgemäß schüttelte der Junge den Kopf. Angst hatte er zu Anfang empfunden, doch da er nun dem Vampir gegenüberstand von dem er soviel gehört hatte, war die Furcht gewichen.

“So, wenn du nicht mein Opfer bist, warum bist du dann hier?” fragte Asgar und umkreiste Valnars Enkel.

Das war schon schwierig. Wie wollte Simon den Vampir für sich gewinnen um Vincent Weynard zu stürzen? Er atmete tief en.

“Die Menschen planen einen neuen heiligen Kreuzzug. Diesmal wollen sie alle Vampire auslöschen. Sie haben schon meinen besten Freund ermordet.” log er. Er wusste nicht ob Asgar die Finte bemerken würde, doch hoffte er es nicht.

“Ja, diese dummen Menschen. Ich habe auch schon jemanden verloren der mir viel wert war. Und ich kann sie nicht wieder zum leben erwecken. Und darum werde ich die Menschen auslöschen, um Alaine zu rächen.” Asgar ballte die Hände zu Fäusten und schlug gegen die Wand. Etwas Mörtel bröckelte von den Steinwänden. Simon seufzte. Also hatte auch sie gelebt. Aber jetzt war sie schon seit Jahrzehnten tot.

“Ich will dir helfen Asgar.” sagte Simon und sah ihn mit überzeugter Sicherheit an. “Du? Du kleiner Junge willst mir helfen? Geh lieber nach Hause und lerne erst mit Schwert und Schild umzugehen.” höhnte der Vampir.

“Ich war in der Garde des Königs. Ich habe Erfahrung.” beharrte er. “Ich kenne den Urheber deines Schmerzes über Alaine. Vincent Weynard, er ist am Leben und versteckt sich in den Dungeons unter Asran.” Diese Worte überraschen Asgar noch mehr. “Er hat Alaine verflucht das sie nicht mehr reden konnte und so unter Krämpfen litt.” sprach Simon weiter. Jetzt da er den Vampir ansah wusste das er ihn schon fast vollkommen überzeugt hatte den ehemaligen Hohepriester zu besiegen.

“Wenn ich sage, ich werde dir helfen ihn zu besiegen, wirst du mir helfen Alaine wiederzuerwecken.” entscheid Asgar. Freudig nickte der Junge. “Aber dein Schöpfer Abraxas ist auch noch am Leben.” fügte er hinzu. “Das Problem werden wir bald gelöst haben.” sagte Asgar und grinste. “Doch ich kämpfe nicht mit Menschen.” meinte er. Simon bekam einen schreck. Er musste wohl den Handel eingehen um Vincent zu besiegen. Er nickte.

“Ich verstehe schon. Du willst mich zu einen Vampir machen.” “Spitzfindig ist er ja auch.” stellte der silberhaarige fest und zog ihn langsam zu sich. “Bereit?” fragte er noch aber ließ Simon nicht mehr antworten. Er biss ihn in den Hals und ließ seinen Speichel in die Wunde tropfen.

Schon da spürte Simon den stechenden Schmerzen in seinem ganzen Körper. Er wusste was nun passierte. Sein Körper starb, doch seine Seele würde bleiben. Eine weitere Woge von Schmerz überrollte ihn und Simon wurde ohnmächtig.